

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Planirungsarbeiten für das neue Stadtviertel, welches an der Schönhauser Allee auf dem mehr als 300 Morgen großen Dahms'schen Terrain entstehen soll, schreiten rüstig vorwärts. Verschiedene tausend Fuß hohe Erde sind seit Beginn dieser Arbeiten im vorigen Herbst wurde damit begonnen—zur Erhöhung des Terrains bereits angefahren. Mit der Erklärung der Bauverpflichtung des Terrains, wozu bekanntlich die fertige Anlage der Straßen gehört, dürfte auch die Stadt Berlin die Zahl Tausend ihrer Straßen und Plätze voll erreicht haben, indem nicht weniger als 12 Straßenzüge auf dem ausgebehten Baugrund angelegt werden sollen.—Die Prüfung für das höhere Lehramt haben in Preußen während des vergangenen Jahres 262 Bewerber bestanden. Obwohl diese Zahl bereits erheblich zurückgegangen ist—im Jahre 1884—85 waren es noch 628 Bewerber—warten doch noch gegen 2000 Bewerber für das höhere Lehramt auf eine feste Anstellung.

Rumelsburg. Ein Maler unternahm mit seinem achtjährigen Sohne einen Ausflug in die Gegend der Großen Krappe (Oberpreußen). Der Knabe gerieth dabei in das Torfmoor und verlor bis zur Brust in dasselbe. Der Vater, der bei den Rettungsversuchen selbst in die Gefahr gerieth, zu versterken, holte, so rasch er konnte, Arbeiter aus der in der Nähe gelegenen Ziegelei, aber die Hilfe kam zu spät. Als man den Knaben aus dem Moor zog, war er bereits erstift.

Provinz Hannover.

Hannover. Ein Korporal der hiesigen Garnison wurde zu 30 Monaten Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Soldatenstande verurtheilt, weil er sich nicht nur der Mißhandlung eines Untergebenen schuldig gemacht, sondern auch andere Soldaten zu der falschen Aussage, sie hätten von der Mißhandlung nichts gesehen, zu bewegen verstanden hatte.

Hildesheim. Ein Herzschlag hat dem Leben des Rentiers Schenke inmitten der Hochzeitsfeier seiner zweiten Tochter ein Ende gemacht.

Wilhelmsburg. Unter dem Namen „Wilhelmsburger Zeitung“ ist vom 1. Juli ab hierherfür eine neue Zeitung in's Leben getreten. Derselbe will hauptsächlich die Interessen der Arbeiter vertreten, ohne jedoch ein ausgesprochen sozialistisches Blatt zu sein.

Provinz Hessen-Nassau.

Neukirchen, Kreis Ziegenhain. Auf der Generalmusterung in Ziegenhain wurden von hier alle die Vurthen „gezogen“, welche bei der letzten Einstellung angelegt waren. Unter denselben befindet sich auch der jüngste Sohn des Welschmiedemeisters J. Döring (ehemaliger kurhessischer Husar), dessen sechs Söhne sämtlich Militärdienst geleistet haben.

Wiebaden. Bei einer Landwehrschießübung dahier entlief sich ein Geschos nach hinten. Zwei Landwehrmänner wurden schwer verletzt in das Garnisonlazareth gebracht, außerdem wurden ein Offizier und mehrere Landwehrlente leicht verletzt.

Provinz Pommern.

Stettin. Zum zweiten Mal binnen kurzer Zeit ist hier ein Angriff auf einen Militärposten vorgekommen. Diesmal wurden nächstlicher Weise von unbekanntem Männern auf einen an den Schießständen bei Torney stehenden Militärposten Schüsse abgegeben und der Soldat an einem Finger verwundet.

Köslin. Die hier verstorbenen Frau Rentier Gerber hatte schon vor Kurzem der St. Marienkirche 30,000 Mark zugewendet. In ihrem Testament hat diese Dame auch der Armen edelmüthig gedacht. Von ihrem erheblichen Vermögen hat sie zwar etwa die Hälfte in kleineren Vermächtnissen unter Verwandte und Freunde vertheilt und eine Summe von jährlich 600 Mark ausgezahlt, die alljährlich zu Weihnachten unter die Lehrerinnen unserer hiesigen Mädchenschule vertheilt werden soll. Die Hinsen der anderen Hälfte ihres Vermögens aber hat sie zur Unterstützung für hilfsbedürftige Wittwen und verwaisene Töchter von Bürgern und Beamten in einem gewissen höheren Lebensalter bestimmt.

Provinz Posen.

Posen. Auf dem Schießplatz Kaltenberg beschäftigten sich der Kanonier Janowski vom Feldartillerieregiment Nr. 21 und der Feldwebel Werner vom Feldartillerieregiment Nr. 6 am 2. Juli in der Nähe der Ziele mit einem blind gegangenen Geschos; dieses explodirte, tobte Janowski und verwundete Werner.

Knorzslaw. Die ländlichen Gemeinden Amianowo und Gorzany im hiesigen Kreise sollten zu einer Gemeinde vereinigt werden. Jede dieser Gemeinden wollte aber, daß ihr Ortsname der zukünftigen Ortsname der neuen Gemeinde sei. Da der Streit nicht beigelegt werden konnte, haben die Gemeinden die Regierung um Entschcheidung. Diese schuf einen neuen deutschen Namen „Görtschen“, womit die ausschließlich polnischen Bewohner dieser beiden Dörfer durchaus nicht einverstanden sind. Jetzt versuchen beide Parteien, die neue Benennung rückgängig zu machen, und haben mit

Führung der Angelegenheit einen Rechtsanwalt betraut.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In der Ortschaft Widminnen an der ostpreussischen Südbahn wurden durch eine Feuersbrunst 37 Gebäude eingestürzt und 44 Familien obdachlos.

Memel. Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts hat in dem bekannten „Memeler Reichstagswahlprozeß“ sowohl die Revision des Staatsanwalts gegen das die Mitglieder des liberalen Wahlkomites freisprechende Erkenntniß der hiesigen Strafkammer als auch die Revision des Chefredakteurs Dr. Küß gegen seine Verurtheilung verworfen. Damit ist der Prozeß, der genau ein volles Jahr gedauert hat, definitiv beendet.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In verschiedenen westpreussischen Kreisen sind jetzt Cholerafälle vorgekommen, aber stets nur unter den Bahnarbeitern, Schiffen und Flößern, deren Lebensgewohnheiten offenbar die Ausbreitung der Seuche begünstigen. Das Wasser der Weichsel wird trotz aller Warnungen und obwohl die Behörde für gutes Trinkwasser sorgt, getrunken. In Bohndorf ist in Folge eines tödtlich verlaufenen Cholerafalles die Schule geschlossen worden.

Culm. Der Kassirer Lauterborn vom Vorkaufverein ist plötzlich in Folge von Blausäurevergiftung gestorben. Die noch nicht beendete Kassenrevision hat ein Defizit, bis jetzt im Betrage von 141,000 Mark, nachgewiesen.

Rheinprovinz.

Essen. Ein besonderer Regierungsbezirk Essen mit der Stadt Essen als Mittelpunkt soll in Folge der Bemühungen Krupps gebildet werden, und zwar sollen denselben vom Regierungsbezirk Düsseldorf die Kreise Essen, Wülheim-Ruhr, Duisburg und Wesel zugetheilt werden. Gleichzeitig ist eine Theilung des Regierungsbezirks Arnsberg in der Weise geplant, daß die Kreise Bochum, Gelsenkirchen, Hattlingen, Dortmund, Hörde, Hamm, Hagen und Schwelm eine neue Bezirksregierung mit dem Sitz in Dortmund bilden sollen. Die erwähnten Kreise gehören mit zu den bevölkersten des deutschen Reiches. Aus den früheren 14 Kreisen sind jetzt 21 entstanden. Der frühere alte Kreis Bochum allein bildet jetzt vier Kreise.

Solingen. Die Polizei hat hier für diejenigen Wirtschaften, die weibliche Bedienung haben, die Polizeistunde auf 10 Uhr Abends festgesetzt.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Hier wurde Regierungsrath Freiherr v. Tettau, der älteste Ehrenbürger der Stadt, anläßlich seines 90. Geburtstages durch Darbringung eines Fackelzuges und sonstige Ehrungen geehrt.

Naumburg. Der Kaufmann Hugo Grothe aus Meiningen ist zu einem Jahr Gefängniß und 1500 Mark Geldbuße wegen Untreue, die er als früherer Direktor des hiesigen, 1892 mit einer Unterbilanz von 3,000,000 Mark zahlungsunfähig gewordenen Bankvereins begangen hatte, verurtheilt worden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Von dem Festzug gelegentlich des hier stattgehabten achten deutschen Bundessturnfestes wird nachträglich gemeldet, daß 14,000 Personen an demselben theilnahmen. Deutschland, Oesterreich, England, Schweden, die Schweiz, Holland und Amerika waren vertreten.

Muskau. Der Grubenarbeiter Traugott Kamen in Sagan wurde von vier Arbeitern durch Schläge mit Holzpanntoffeln ermordet und seiner Axtschiff beraubt. Die Mörder sind verhaftet.

Dypln. In Friedrichsgrätz sind durch Brandstiftung binnen einer Stunde 26 Befestigungen niedergebrannt. Die Bewohner waren auf dem Felde, weßhalb nichts getrettet werden konnte.

Provinz Schleswig-Holstein.

Friedrichstadt. Die neue Drehbrücke über den Westersilz ist nunmehr fertig gestellt. Der Oberbau der Brücke ist ganz aus Eisen konstruirt. Zwischen den beiden Brückenpfeilern sind zwei eiserne Stuthore angebracht, so daß man künftig die Fluth in der Eider bis an die neue Brücke wirken lassen kann. Dadurch wird es den größeren Schiffen möglich, die große Schiffsfahrtschleuse zu passiren und somit aus dem Hafen in das Binnenbassin zu gelangen.

Altona. Für die Erneuerung der Thurmstiege an der St. Johanniskirche hat Professor Ogen dem Kirchenkollegium ein Projekt vorgelegt, nach welchem das Kreuz nicht wie früher durch ein im Innern des Thurmes angebrachtes Gegengewicht pendelt, sondern mittelst einer Stange in feste Verbindung mit der obersten Thurmstiege gebracht wird.

Provinz Westfalen.

Münster. Die Aufregung über die Ermordung des Präsidenten Carnot hat bis in das hiesige Gefängniß Wellen geschlagen. Im Verlaufe eines Wortwechfels zwischen zwei Gefangenen, einem verbummelten deutschen Philologen und einem italienischen Arbeiter stieß letzterer seinem Gegner das Arbeitsmesser in die Seite. Der Zustand des Verwundeten ist nicht unbedenklich. Der Streit war dadurch entstanden, daß der Deutsche bei Besprechung der Vöner Unthat über die Italiener sich sehr scharf geäußert hatte.

Siegen. Kürzlich wurde auf dem Bahnhöfberg bei Schamerber der Samenhandler Kunze aus Altenfeldbach vom Zuge überfahren und getödtet. Kunze fuhr auf seinem Wägel mit dem Zug um die Wette und wollte kurz vor dem heranbrausenden Zug über die Schienen fahren, welche Tödtlichkeit er mit dem Leben bezahlen mußte.

Sachsen.

Dresden. Mit Genehmigung des Königs ist die Errichtung einer besonderen Behörde unter der Benennung: „Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler“ beschlossen worden.—Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn feierte das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Innerhalb der letzten verfloffenen 25 Jahre hat die Länge des sächsischen Eisenbahnnetzes eine Vermehrung von 918.93 Kilometer auf 2876.52 Kilometer erfahren und sich demnach mehr als verdreifacht.

Leipzig. Das Verbot der früheren Tuchmachereinnahme in Höhe von 30,187 Mark wurde der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft für den Umbau des Ausstellungsgebäudes überwiesen.—Gegen den Umbau des alten Gewandhauses erheben sich lebhafteste Proteste; man solle den Zweckzwecken mindestens nicht den Konzeptsaal, die erste Stätte der altherberühmten Leipziger Gewandhauskonzerte, opfern. Eine dahingehende Petition ist von dem Vorstande des Gewandhauses, unter Anderem auch von Professor Reinecke, an die Stadtverordneten gerichtet worden.

Flauen. Der hier abgehaltene sächsische Gastwirthstag war sehr zahlreich besucht. Er beschloß die Errichtung einer Sterbefasse ohne Beitrittszwang; ferner sollen Mitglieder, welche durch agitatorische Umtriebe das Ansehen des Verbandes schädigen, ausgeschlossen werden. Genehmigt wurden die Statuten der Hilfskasse für nothleidende Gastwirthe mit einem Grundkapital von 12,000 Mark.

Waldgeln. Rittergutsbesitzer Crome, welcher der Ermordung seines Stiefsohnes angeklagt war, hat sich im Untersuchungsgefängniß erhängt.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Hier hat sich ein Konfession gebildet, welches im Verborgenen die Ent- und Bewässerungsanlagen von Wiesen bewahrt.

Meiningen. Während der letzten Schwurgerichtsperiode dahier waren 18 Mitglieder des Geschworenengerichtes thätig und wurden für 297 Tage @ 6 Mark mit 1782 Mark entschädigt.

Weimar. Die Fütterthiere des vergangenen Jahres hat vielfach unter den Viehständen der Landwirthe Krankheiten hervorgerufen. So besonders die Knochenwunde unter dem Rindvieh und den Schweinen. Im Großherzogthum Sachsen-Weimar sind im Ganzen 175 Kinder und 281 Schweine an der Seuche gefallen; im Bezirke Apolda-Zena 227 Stück Rindvieh und 410 Schweine.

Freie Städte.

Hamburg. Die Polizeibehörde verbot auf Grund des Hamburger Versammlungsgesetzes den sozialistischen Grundrathen bildenden hiesigen „Freidenker-Jugendbund.“—Ein Schwindler, welcher vor Kurzem unter dem Vorgeben, er sei Angestellter des Bankhauses Berenberg Wöskler, sich auf dem hiesigen Postamt etwa 50 Briefe des Bankhauses im Werthe von etwa 400,000 Mark am Posthalter hatte übergeben lassen, ist hier verhaftet worden. Es ist ein erst 20jähriger junger Mann, der aus guter Familie stammt. Der größte Theil der Raimessen und Primen ist wieder herbeigeschafft.

Bremen. Auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd wurden über Bremen im Monat Juni 1894 nach Nordamerika 2805 Personen gegen 14,202 im Juni 1893 befördert. Im ersten Halbjahr 1894 wurden im Ganzen 22,150 Personen gegen 60,765 im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 83,059 in den Monaten Januar und bis Juni 1892 von Norddeutschen Lloyd nach Amerika gebracht.

Odenburg.

Zwischenahn. Ein großes Feuer entbrach am 6. Juli Abends in dem großen Wirtschaftsgelände des Hotels Meyer, in dem sich auch der Tanzsaal befindet. Ein Odenburger Verein mit 400 Personen hatte ein Tanzkränzchen arrangirt. Möglich stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Das Feuer griff so schnell zu, daß die Tänzer und Tänzerinnen sich nur eben retten konnten. Das Gebäude ist ganz niedergebrannt.

Mecklenburg.

Neustrelitz. Der langjährige Prozeß zwischen der Neustrelitzer und Vahrenburgischen Regierung wegen Uebertragung des Klodeborfer Sees ist durch eine Vereinbarung dahin erledigt worden, daß die Strelitzer Regierung demnach den Abfluß des Sees ausbaggern läßt, um einen niedrigeren Wasserpiegel zu schaffen. Dafür erhält sie von der Vahrenburgischen Regierung eine Entschädigung.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Nachzeit des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix soll mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Prinzessin bis auf Weiteres verschoben worden sein und werde auf keinen Fall vor dem Som-

mer 1895 stattfinden. Andere Meinungen sagen, das Verlöbniß sei gelöst. Bingen. Unter Hinweis auf den reichen Obfliegen dieses Jahres fordert das Kreisamt zu der Anschaffung von Obfliegenapparaten durch Genossenschaft von Gemeinden auf und stellt zu den Anschaffungskosten einen Zuschuß bis zu 25 Prozent in Aussicht.

Langen. Dieser Tage wurde im Dreieckshainer Stadtwalde ein aus Sprenklingen stammender 16 Jahre alter Bursche verhaftet, der sich in der Nähe der Mairfeldschneise im Gesträuch ein Zelt hergestelt und sich darin häuslich eingerichtet hatte.

Trais-Horloff. Unser kleiner, früher so ruhiger Ort, ist durch die in unmittelbarer Nähe desselben errichtete Breitenfabrik „Grube Friedrich“ lebhaft und verkehrreicher geworden und werden die geplante Abnahmestelle für Zuckerrüben seitens der Aktienzuckerfabrik Wüdingen bei Stockheim und dieserhalb errichtete Güterstation auf hiesiger Haltestelle, sowie die geplante Abzweigung des der hiesigen Gemeinde gehörenden Mineralwasserbrunnens durch eine Aktiengesellschaft noch mehr zur Hebung des Verkehrs dahier beitragen.

Bayern.

München. Der Prinzregent Luitpold hat für die durch den Wirbelsturm geschädigten Bewohner Oberbayerns 3000 Mark gespendet.—Bei einem hiesigen Wirthte lehrte dieser Tage ein Velocipedist ein, der dem Wirthte sein Velociped um 200 Mark zum Kaufe anbot. Der Wirth, der damit ein gutes Geschäft zu machen glaubte, ging auch auf den Kauf ein und bezahlte die 200 Mark aus. Als der Kauf perfekt geworden, machte der Velocipedist eine Probefahrt vor den Augen des Wirthes, indem er mehrmals die Straße auf- und abfuhr. Plötzlich aber schwankte der Velocipedist um die Ecke und entwand auf Nimmerwiedersehen den Augen des verblüfften Wirthes, der bis heute weder das Geld, noch das Velociped wieder zu Gesicht bekommen hat.

Augsburg. Dieser Tage wurde am kleinen Gerzlerplatz mit dem Bau eines Volksbrauereibes begonnen, das bis Ostober fertig gestellt sein wird. Die aus Gemeindegeldern zu befreienden Baukosten betragen etwa 30,000 Mark.

Vamberg. Rechtsanwalt Ferdinand Heigel wurde wegen der Veröffentlichung eines Gedichtes im „Nürnberger Anzeiger“, in dem die Hungernden in ironischer Weise auf die Seligkeit im Jenaisch verwiesen werden, durch die Anwaltskammer zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurtheilt und erhielt einen Verweis, welcher im Wiederholungsfall den Verlust der Anwaltspraxis nach sich zieht.

Deggendorf. In Fischenhof verurtheilte ein Chemann seiner garten Hälfte nicht geringen Kummer. Nach einer Gardinenpredigt eilte er schnurstracks zur Donau und nahm, vollständig angekleidet, ein Vollbad. Seine bessere Hälfte meinte natürlich, er thue sich ein Verbrechen und bat ihn inständig, das nasse Element zu verlassen und wieder in ihre Arme zurückzukehren. Dieses that er auch. Ohne Unfall erreichte er unter einigen kräftigen „Mm-puh“ den festen Boden und wurde, nachdem ihn ein warmes Supperl gestärkt, freudlichst zu Bette gebracht.

Erlangen. Bei den Neubauten an der Irenanstalt ist durch unvorsichtiges Handeln der Arbeiter ein Gewölbe eingestürzt, wobei drei Männer und ein Tagelöhner, welche oben auf dem Gewölbe arbeiteten, hinabstürzten. Einer derselben erlitt hierbei innere Verletzungen, während die übrigen mit unbedeutenden Hautabschürfungen davontamen.

Stadtfeld. Hier war ein junger Mann totkrank und verlangte zur Verrückung etwas Honig. Die besorgten Eltern schickten zu einem Bauern, der 15 Bienenshöde hat, um für Geld und gute Worte etwas von der Fülle seines Segens für den armen Kranken zu bekommen. Aber weit gefehlt! Der abergläubische Bauer sagte hartnäckig, nachdem er erfahren, für wen der Honig bestimmt war: „Ich habe keinen Honig. Für einen Sterbenden darfst du keinen Honig hergeben, sonst sterben die Bienenshöde aus!“

Würzburg. Ein gräßliches Unglück ereignete sich im Rohlenshofe. Ein Arbeitsmädchen aus Bersbach blieb, als es das Geleise überkreuzen wollte, an einer Wechselfange hängen und gerieth unter die Räder eines Waggons, welche ihm über den Leib gingen. Die Unglückliche blieb sofort todt.

Aus der Rheinpfalz.

Frankenthal. Im Prozeß Feiß hat das Landgericht das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte, Weinhandler Ludwig Feiß von Müßbach, wurde wegen Urkundenfälschung, Betrug und einfachen Bankrotts zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Aktiva des Feiß betragen 1,300,000 bis 1,400,000 Mark, die Passiva 2,500,000 bis 2,800,000 Mark. Bei Ausbruch des Konkurses liefen noch für 800,000 Mark Gefälligkeitswechsel.

Firmasens. Hier wurde ein italienischer Arbeiter verhaftet, der ein falsches Zweimarkstück verausgabte. Da der Arbeiter in Koblenz wohnte, wo auch der vom letzten Schwurgerichte verurtheilte Scheerenkleiber falsches Geld angefertigt hatte, vermuthete die Polizei einen Zusammenhang der Ver-

brochen; die hiesige Schutzmannschaft begab sich nach Koblenz, um dort Fausuchungen vorzunehmen. Letztere hatten ein überraschendes Ergebnis: es wurde eine ganze Falschmünzwerkstätte entdeckt. Gyps als Material zu den Formen, Blei, Zinn und andere Werkzeuge fanden sich vor.

Württemberg.

Stuttgart. Der Gemeinderath beschloß mit 15 gegen 9 Stimmen, das zu errichtende Elektrizitätswerk nicht in städtische Regie zu nehmen, sondern an einen Unternehmer zu übergeben. Dessen Beschlusse trat der Bürgerauschuß mit 17 gegen eine Stimme bei.—Ein sozialdemokratischer Radfahrerklub soll hier gegründet werden. Die Sozialdemokraten halten das Stroh für ihre Agitationsreisen, welche aus Anlaß der Landtagswahlen demnach schon in großem Maßstabe begonnen werden sollen, für sehr praktisch.

Giengen. Ein einhändiges Schreiben Philipp Melancthons wurde hier, beim Durchstöbern alter Akten in der Stiftungsverwaltung, aufgefunden. Dasselbe datirt vom Jahre 1552 und ist an den Rath der Stadt Giengen gerichtet.

Martinszell. Vor Kurzem kam auf seiner Durchreise ein wandernder Musikant hierher und erkrankte in dem Hause eines Dekonomen. Aus Mitleid versorgte man den Bedauernswerthen bis zu seinem Ende. Wie groß war aber das Erstaunen der Leute, als sie beim Ansehen der Leiche Obligationen im Betrage von 8000 Mark voranden nebst 500 Mark Baargeld. Der Verstorbene ist aus Großeslingen.

Neuburg. Der Maurer und Wirthschaftsführer Siegel fand beim Graben eines Kellers ein Topfchen mit 5 Goldstücken. Auf der einen Seite ist ein Doppelbild (ein Manns- und ein Frauenkopf) eingepreßt mit der Inschrift: Albert und Elisabetha. Ferner haben sie die Jahreszahl 1633.

Ulm. Einen schlechten Scherz hat man sich mit der hiesigen Polizei erlaubt. Es wurde in ein Wachtbuch auf einer Polizeistation ein anarchischer Eintrag gemacht. Als der Schutzmann Morgens das Wachtbuch dem Inspektor überreichte, konnte derselbe darin lesen: „Hoch die Anarchie, nieder mit dem Inspektor Wad, dem Menschenfisch. ... Tod dem Inspektor! Dold! Dold! Dold!“ Die gesammte Polizeimannschaft wurde in's Verhör genommen. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Baden.

Karlsruhe. Das „Gesetzesblatt“ veröffentlicht die Abänderungen des Einkommen- und des Kapitalrentensteuergesetzes. Es findet unter diesem harmlosen Titel die Einführung der fortschreitenden Einkommensteuer statt, die bei Einkommen von 25,000 Mark erkennbar einsetzt und mit 200,000 Mark den Höchstfuß erreicht, so daß statt 2 Mark 50 Pfennige 40 Prozent mehr, d. h. 3 Mark 50 Pfennige erhoben werden. Bei dem Steuerantrag von 25,000 bis 30,000 Mark wird der Steuerfuß um 5 Prozent erhöht und steigt dann in Stufen um je 5 Prozent.

Freiburg. Von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ist Oberamtmann Turban wegen Beleidigung des Pfarrers Bader zu 150 Mark Strafe verurtheilt worden. Die Beleidigung war in der Hitze des Wahlkampfes geschehen.

Heidelberg. Anläßlich seines 70. Geburtstages ist dem Universitätsprofessor Dr. Auno Fischer in Heidelberg von der Stadt das Ehrenbürgerrecht und vom Großherzog von Baden die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Jahringe Löwen verliehen worden.

Mannheim. Die verurtheilten Bantiers Wilhelm, Dr. Max und Eugen Maas wurden nach Freiburg i. B. überführt. Im dortigen Landesgefängniß werden sie ihre Strafen verbüßen. Richard Traumann befand sich bereits dort.

Offenburg. Die hier abgehaltene Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei Badens hat die Landtagsabgeordneten Dreßbach, Ruedt und Stegmüller zur Verantwortung dafür gezogen, daß sie mit der Landtagsmajorität gegen die Aufhebung des Feuertengesetzes gestimmt hatten. Ruedt und Dreßbach, welche amwesend waren und ihren Standpunkt verteidigten, kamen mit einer Mige weg; Stegmüller hatte es vorgezogen, überhaupt nicht zu erscheinen, und wurde aus der Partei ausgestoßen. Zugleich ist an ihn die Aufforderung ergangen, sein Mandat niederzulegen.

Elß-Lothringen.

Strasbourg. Die Umbauung der alten Silbermann'schen Orgel im hiesigen Münster, wofür 30,000 Mark zur Verfügung gestellt sind, wurde endgiltig dem Orgelbaumeister Kollen dahier übertragen. Die Arbeiten werden einen Zeitraum von 1½ Jahren in Anspruch nehmen. Neben der pneumatisch-elektrischen Ausrichtung, wodurch es ermöglicht wird, das herrliche Werk in jedem Theile des Münsters und sogar vom Chor aus zu spielen, wird dasselbe mit allen Einrichtungen der Neuzeit auf diesem Gebiete versehen werden.

Metz. Bei dem französischen Dorfe Brullville, unweit Mars la Tour, auf dem Schlachtfelde vom 16. August 1870, wurde kürzlich ein Denkmal zu Ehren der dort gefallenen 850 französischen Offiziere und Soldaten feierlich ent-

Oesterreich.

Wien. Sieben Redakteure der bisher deutsch-liberalen „Deutschen Zeitung“ sind aus dem Redaktionsstabe ausgetreten, nachdem die Steinwender-Partei das Blatt käuflich erworben hat. Der Abgeordnete Dr. Steinwender ist der Führer der „deutsch-nationalen Partei“, welche einerseits antisemitisch angehaucht ist und andererseits in dem Anschluß der deutschen Länder der Habsburgischen Monarchie an das neue deutsche Reich das einzige Heil jener erblickt.—Der hiesige Bankier A. Bettelheim ist verschwunden und mit Hinterlassung eines größeren Fehlbetrages nach Amerika geflüchtet.

Wozen Ueber das Schlerengebirge brach ein verheerendes Hochgewitter herein, bei welchem besonders der zwischen der Seiferalpe und dem Hauptstock des „Schlern“ niederfließende Fröhlschach große Zerstörungen verursachte. Das zum furchtbaren Wüdegewässer angeschwollene Wädlein riß auf seinem Wege sieben Brücken weg, bedrohte das Heilbad Nages und richtete an Wegen und Stegen, wie auch an den anstehenden Aekern und Wiesen große Verheerungen an.

Vudapest. Hier ist der Ingenieur Ciccaroni, weil er öffentlich die Ermordung Carnots billigte, verhaftet worden.—Die bedeutenden Gold- und Zerkuitwässer unter dem Verbach, den im vergangenen Jahre ein großer Brand auf dem hiesigen Holzplatz selbst an verhaftet werden. Als Verhaftungsbefehl erhielt, Schläge getroffen und war.

Groß-Weckereck. Die hiesige Rabob Vazar Dumers im Dorontaler Komitat gelang die Summe von 10,000,000 den käuflich an sich gebracht. Die sichtigung war früher Eigentum des rals Vazar, dessen Wittve der Egon Thurn und Taxis heiratete.

Zglau. Das hier stünfte mährische Landes einen glänzenden Verlauf. Besonders der Festzug großartig. Die Beteiligte ken war eine sehr rege. Ganzen 260 Schützen abgegeben und außer den und sonstigen Ehrengaben 590 Mützen errungen.

Tschien. Seit dem scheint das „Amtsblatt“ der Vertheilungsmannschaft in gaben, und zwar in einer tschischen und in einer deutschen. Hierbei wird jedoch nicht betont, daß der deutsche Text der authentische bleibt.

Schweiz.

Bern. In Bern ist der Buchdruckermeister Nationalrath Karl Stämpfli im Alter von 50 Jahren gestorben. Derselbe hat seiner Vaterstadt viele Dienste geleistet und sich namentlich um das Schulwesen verdient gemacht. Viele Jahre gehörte er dem Großen Stadtrathe an, in welchem er die Stelle eines Vizepräsidenten bekleidete. Im Herbst 1884 wurde er als Kandidat der Freireimigen in den Nationalrath gewählt, dem er während dreier Amtsperioden angehörte, bis ihm im letzten Herbst Krankheit zum Rücktritt zwang.

Zürich. Der Große Stadtrath in Zürich hat in einer seiner letzten Sitzungen der Aktiengesellschaft des Stadttheaters, über deren Betrieb des Kunstinstituts Klage geführt worden war, für die Fortdauer der bisherigen Jahressubvention von 20,000 Franken folgende Bedingungen auferlegt: 1. Die Theateraktiengesellschaft ist verpflichtet, zwei vom Stadtrathe bezeichneter Mitglieder in den Verwaltungsrath zu wählen. 2. Die detaillirte Jahresrechnung über den Betrieb des Theaters ist dem Stadtrathe alljährlich zur Einsicht vorzulegen. 3. Die Theateraktiengesellschaft ist verpflichtet, mindestens 20 Samstagvorstellungen mit ermäßigten Preisen zu geben. 4. Alljährlich sind zwei Gratisvorstellungen für die städtischen Schulen zu veranstalten.—Die dieser Tage hier eröffnete internationale Hundausstellung weist 824 Nummern auf, darunter 150 Bernhardiner. Neben der Schweiz hat sich besonders Süddeutschland stark betheiligt.

Uri. Bei Wassen stürzte ein deutscher Tourist über einen Abgrund in die Reuß, als er seinen Tornister, der ihm entfallen war, nachziehen wollte.

Vasel. Hier trägt man sich seit längerer Zeit mit dem Gedanken der Errichtung eines evangelischen Arbeitssekretariats, das die materiellen und geistigen Interessen der Arbeiter, unabhängig vom Kapital, zu vertreten hätte. Das Institut soll einen unpolitischen und unparteiischen Charakter tragen.

St. Gallen. Während Alois Angehrn, der Schützenkönig, auf einem Schützenfeste sich fagen, brannete seine Stickerfabrik in Hagenweil nieder.

Graubünden. Die Wirthe des Ober-Engadins und der Kurvereine St. Moritz lassen auf gemeinsame Kosten während der Monate Juli und August die 25 Kilometer lange Straßensecke von Pontresina bis Maloja nach Bedürfniß besprengen, was sie immer staubfrei zu erhalten.

Genf. Am 2. Juli ist der Montblanc von Chamounix aus von drei Amerikanern zum ersten Mal in diesem Jahr erstiegen worden. Das Gebäude auf dem Gipfel, in einer Höhe von 4810 Meter, war noch vollständig mit Schnee bedekt, so daß die Bergsteiger leicht das Dach erklimmen konnten.